

Burg Herrenzimmern in Herrenzimmern

Die Ortschaft Herrenzimmern findet man zwischen Rottweil und Oberndorf am Neckar, wenn man in Talhausen das Neckartal auf die linke Seite hin verlässt. Der Ort ist alter Besitz der Herren von Zimmern, ursprünglich Lehen von Sankt Gallen. Das hochadlige Geschlecht lässt sich bis in die Zeit des Investiturstreits zurückverfolgen; damals soll der zähringische Herzog Berthold die alte Burg Zimmern 1077 zerstört haben. Der Ort Herrenzimmern bei der Stammburg wurde um 1300 zur Stadt erhoben, besaß Tore und angeblich auch eine Ummauerung, verlor aber schon im 16. Jahrhundert den Stadtcharakter.

Wernher von Zimmern erwarb 1319 und endgültig 1354 zur Stammburg die Herrschaft Meßkirch und erhielt 1353 den Blutbann durch Kaiser Karl IV.. Johann von Zimmern erwarb um 1400 die Burg Wildenstein an der Donau und das Städtchen Hayngen auf der Schwäbischen Alb.

Im 15. und 16. Jahrhundert hatten die Zimmern, von denen mehrere Universitätsbildung besaßen, einflussreiche Ämter im Dienste Österreichs, Badens und anderer Fürstentümer inne. Wernher, seit 1460 Landhofmeister des württembergischen Grafen Eberhard im Bart, erwarb 1462 Oberndorf als Pfandschaft. Graf Froben Christof verfasste die berühmte „Zimmersche Chronik“, eine lebendige, reichhaltige Geschichte des Geschlechts, zugleich eine der ergiebigsten zeitgenössischen Quellen für die schwäbische Geschichte zwischen Mittelalter und Neuzeit. Das 1538 in den Grafenstand erhobene Geschlecht starb 1594 aus.

Von der älteren oberen Burg sind nur noch Wall und Graben sichtbar. Von der unteren anfangs des 16. Jahrhunderts wieder aufgebauten und erst im 19. Jahrhundert abgebrochenen Burg stehen noch hohe Mauern des Herrenhauses mit einem runden Treppenturm, und östlich davon zertrümmerte Vorbefestigungen mit einem starken Rundturm.

